

10 Jahre MiMiKo – Mindener Mittwochsconcerte
Klassische Kammermusik 2015

Erstklassik





10 Jahre MiMiKo



10 Jahre MiMiKo – Mindener Mittwochskonzerte

Klassische Kammermusik 2015

Erstklassik


Kammer Musikfreunde
Minden e.V.

PREUSSEN
MUSEUM
Minden

Die Kammermusikfreunde Minden e. V. und das Preußen-Museum Minden laden ein.

10 Jahre MiMiKo – Mindener Mittwochskonzerte

Klassische Kammermusik 2015

1 | Musikalisches Kabarett



Sonntagsmatinée
So. 15.02.15 | 11.15 Uhr
Preußen-Museum

Andreas Hofmeir Tuba
Guto Brinholi Gitarre

→ Seite 14 – 17

2 | Violinrecital



MiMiKo
Mi. 25.03.15 | 20.00 Uhr
Preußen-Museum

Alexandra Conunova-Dumortier Violine
Almut Preuß-Niemeyer Klavier

→ Seite 18 – 21

Preise

VVK: 18,00 Euro (+ Gebühr) AK: 20,00 Euro
Kinder unter 15 J. freier Eintritt!
50% Erm. für: Schüler, Studenten, Erwerbslose, Wehrpflichtige, Bufdis und Schwerbeschädigte gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises.

3 | Klavierrecital



MiMiKo
Mi. 22.04.15 | 20.00 Uhr
Preußen-Museum

Igor Tchetuev Klavier

→ Seite 22 – 25

4 | Preußens Künstlertreff



MiMiKo
Mi. 27.05.15 | **19.30 Uhr!!**
Preußen-Museum

Gesprächskonzert
Geschichte und
Repertoire des
einhändigen Klavierspiels

→ Seite 26 – 29

Vorverkauf

express-Tickets, Obermarktstr. 28-30, Minden, Tel. 0571. 88277

Konzertadressen

Preußen-Museum, Simeonsplatz 12, 32423 Minden
Simeoniskirche, Simeoniskirchhof 8, 32423 Minden

Kontakt + Information

A. Preuß-Niemeyer: Tel. 05751. 5335

5 | Tagesfahrt



Fronleichnam
Do. 04.06.15

**Besichtigung von
Grotrian-Steinweg**
Braunschweig

→ Seite 30 – 31

6 | Jubiläumskonzert



Sonntag
So. 21.06.15 | ab 15.00 Uhr
St. Simeoniskirche

**Diknu Schneeberger
Trio**

→ Seite 32 – 35

7 | Violinrecital



Montag
Mo. 31.08.15 | 20.00 Uhr
Preußen-Museum

Benjamin Schmid
Violine
Almut Preuß-Niemeyer
Klavier

→ Seite 36 – 39

8 | Kammermusikabend



MiMiKo
Mi. 23.09.15 | 20.00 Uhr
Preußen-Museum

Kandinsky Streichtrio
Almut Preuß-Niemeyer
Klavier

→ Seite 40 – 43

9 | Violoncellorecital



MiMiKo
Mi. 28.10.15 | 20.00 Uhr
Preußen-Museum

Danjulo Ishizaka
Violoncello
Almut Preuß-Niemeyer
Klavier

→ Seite 44 – 47

10 | Kammermusikabend



MiMiKo
Mi. 18.11.15 | **19.30 Uhr!!**
Preußen-Museum

Auryn Quartett

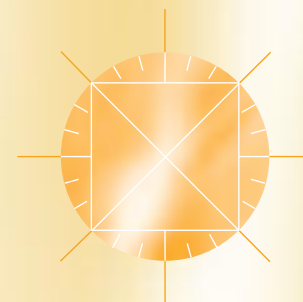
→ Seite 48 – 51

FALLS IHREM KLAVIER DIE TÖNE FEHLEN . . .



PIANOSERVICE
INHABER MARTIN KUPSKI

BERGMASSE 5
32312 LOHESBORN
TEL: 0 57 41-29 63 38
FAX: 0 57 41-29 63 39
HANDY: 0170-470 08 20
E-MAIL: MARTIN@PIANOSERVICE-KUPSKI.DE
WWW.PIANOSERVICE-KUPSKI.DE



Strahlentherapie Minden-Schaumburg

Gemeinschaftspraxis

Christine Kahl

Dr. med. Martin Sure

Fachärzte für Strahlentherapie

Standort Minden:

Paul-Ehrlich-Str. 11, 32429 Minden

Tel.: 0571. 505000, Fax: 0571. 5050055

Standort Stadthagen:

Am Krankenhaus 1, 31655 Stadthagen

Tel.: 05721. 8907500, Fax: 05721. 8907501

www.st-m-s.de

Liebe Musik- und Museumsfreunde,

das Jahr 2015 steht für die Kammermusikfreunde Minden im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums eines Veranstaltungsformates, das durch Frau Preuß-Niemeyer seinerzeit an das Preußen-Museum herangetragen und seitdem mit großem Erfolg und breiter, positiver Publikumsresonanz entwickelt wurde. Museumsleitung und Mitarbeiter des Museums gratulieren herzlich dazu und sagen an dieser Stelle Dank für die Kooperation über diesen langen Zeitraum. Die zurückliegenden Jahre mit ihrem qualitativ hochwertigen Programmangebot trugen mit dazu bei, daß die vormalige Defensions-Kaserne und der lange Zeit als Militärareal unzugängliche Simeonsplatz wieder in das Blickfeld der Mindener Bevölkerung rückten. Die Konzerte ergänzten das Kultur- und Veranstaltungsangebot des Preußen- Museums in hervorragender Weise. Sie trugen, gemeinsam mit weiteren Rahmenangeboten, mit dazu bei, daß das Museum in den zurückliegenden Jahren vor Ort eine deutliche Akzeptanzsteigerung erfuhr und zum Bestandteil der vielfältigen Mindener Kulturszene wurde.

Waren die letzten Jahre auf Seiten des Museums bereits zunehmend durch das Bangen um die Zukunft und eine zunehmende Einschränkung der Arbeitsmöglichkeiten gekennzeichnet, so schloss das letztjährige Grußwort, bei aller vorherrschenden Ungewissheit, dennoch mit der Hoffnung auf eine zukunftssträchtige Ausgestaltung neuer Perspektiven für das Museum. Wieder ist nun ein Jahr

verstrichen und statt der ersehnten ersten Zeilen des Schlusschores aus Beethovens Neunter, klingt nun deutlich vernehmbar der *marcia funebre* des zweiten Satzes der *Eroica* an und begleitet Museum und Mitarbeiter in das Jahr 2015. Allen Besuchern der diesjährigen Konzerte, des gastlichen Restaurants Culinaria mit seinen schmackhaften Angeboten und der übrigen Veranstaltungen im Hause, wünschen die Mitarbeiter des Museums kurzweilige, entspannende und schöne Stunden im Rahmen des historischen Gebäudes am Simeonsplatz.

Es grüßt Sie herzlich aus dem Preußen-Museum
Ihr Carsten Reuß MA
Stellv. Museumsleiter



Sparkassen-Finanzgruppe

Kulturelle Vielfalt macht das Leben
noch lebenswerter.



Kulturelle Vielfalt macht das Leben noch lebenswerter. Wir engagieren uns dafür, geben Denkanstöße, fördern talentierten Nachwuchs und interessante Projekte, wie auch Initiativen für den Sport, für Bildung und Umwelt. Darin sehen wir eine Verpflichtung, die über unsere Aufgaben als großes bürgernahes Geldinstitut hinausgehen, aber für die Entwicklung unserer Region ebenso wichtig sind. Zum Nutzen aller. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Auf einen Blick:

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutzsysteme
- Markisen
- Insektenschutzsysteme
- Aufarbeitung von Sitzmöbeln
- Anfertigung neuer Sitzmöbel
- Bodenbeläge
- Designteppiche
- Gestaltende Malerarbeiten für den Innenbereich



Stiftstr. 43 • 32427 Minden

Tel. 0571-26072

E-Mail raum@meyer-warmesen.de

www.meyer-warmesen.de

W
I
R

G
E
S
T
A
L
T
E
N

R
Ä
U
M
E

Liebe Freunde der Kammermusik!

Vor 10 Jahren hat Almut Preuß-Niemeyer die Kammermusikreihe ins Leben gerufen. Für uns Kammermusikliebhaber erfüllte sich ein lange gehegter Wunsch, erstklassige Kammerkonzerte in unserer Stadt zu erleben. Zur Unterstützung von Frau Preuß-Niemeyer gründeten wir im Mai 2011 den „Verein der Kammermusikfreunde Minden e. V.“ und wurden zum Veranstalter der Konzerte. Das Hauptziel der Kammermusikfreunde war und ist es, erstklassige Künstlerpersönlichkeiten für Konzerte in Minden zu gewinnen; das haben wir erreicht! Ein breites auch überregionales Publikum besucht inzwischen unsere Konzerte. Zudem gab es 2014 einen Bericht über unsere Konzertreihe in einer renommierten Zeitschrift für Kammermusik.

Besonders gerne begrüßen wir unser zunehmend junges Publikum, dass durch Schulveranstaltungen unserer Künstler zu Konzertbesuchen inspiriert wurde. Der Eintritt für unsere jungen Zuhörer ist frei. Auf die Konzertsaison 2014 können wir mit Zufriedenheit zurückblicken, die Konzerte waren gut besucht und die Mitgliederzahl unseres Vereins ist mittlerweile auf 80 angestiegen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei unseren Sponsoren, Anzeigenpartnern und anonymen Spendern. Ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit in dieser Form trotz der guten

Besucherzahlen nicht möglich. Unserer herzlicher Dank gilt auch unserem langjährigen Partner, dem Preußen-Museum. Der Ständersaal als Konzertraum schafft mit seiner besonderen Atmosphäre eine sehr persönliche Begegnung mit den Künstlern und bietet auch eine angenehme Gelegenheit für unser Publikum, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mit der Jubiläumskonzertsaison 2015 erwarten Sie erstklassige Komponisten, Werke und Musiker, die uns – und wir denken dabei vor allem an die junge Generation – zeigen sollen, dass Jazz, Rock und Pop ihre Wurzeln in der klassischen Musik haben! Lassen Sie bei unserer kleinen Wortspielerei „erstklassig – erst Klassik“ Ihrer eigenen Phantasie freien Lauf.

Nun freue ich mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen, verehrtes Publikum, in unseren Konzerten und wünsche Ihnen schon viel Vorfreude bei der Lektüre unseres interessanten, informativen Programmheftes.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Angelika Wolschner

1. Vorsitzende


Kammer Musikfreunde
Minden e.V.

Liebes Publikum!

MiMiKo feiert 10. Geburtstag! Deshalb soll es für unser Publikum dieses Jahr auch zehn Events geben, doch anders als in den Jahren zuvor nicht von einem jahresübergreifenden Motto bestimmt, sondern von verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Erneut widmet sich MiMiKo dem Thema „Erster Weltkrieg“: Im Gedenken an die zahlreichen Verehrten des Infernos, dessen bekanntestes Musikeropfer der österreichische Pianist Paul Wittgenstein war, wird „Preußens Künstlertreff“ das Repertoire des einhändigen Klavierspiels ins Zentrum des Gesprächskonzerts stellen. Gäste sind der Neurowissenschaftler Prof. Dr. Eckart Altenmüller, der Pianist Prof. Markus Becker sowie herausragende Talente aus den Soloklassen der Musikhochschule Hannover.

Eröffnet wird die Jubiläumsreihe im Februar mit einer ganz speziellen Sonntagsmatinée. Passend zum letzten närrischen Wochenende wird **Andreas Hofmeir**, Echo-Klassikpreisträger 2013 als erster Tubist überhaupt, sein musikalisches Kabarett vorstellen. Unterstützt wird die „bayrische Antwort auf David Garrett“ (einziger Unterschied: die Tuba ist nicht so teuer wie die Stradivari!) dabei von dem brasilianischen Gitarristen **Guto Brinholi**.

Unsere Kammermusikprogramme werden dieses Jahr ihr Augen- und Ohrenmerk auf französische und russische Werke richten. Die Musikmetropole Paris mit ihrem „savoir vivre“ und die „russische Seele“ im weit entfernten Moskau waren für Musiker und Komponisten schon seit jeher Quelle der Inspiration und übten, vielleicht gerade wegen ihrer Gegensätze, eine magische Anziehungskraft aus.

Strahlend, virtuos und jung: mit diesen Attributen erobert die 24-jährige moldawische Geigerin **Alexandra Conunova-Dumortier** seit ihrem Sieg beim 8. Internationalen Joseph Joachim Wettbewerb 2012 die Herzen des weltweiten Musikpublikums. Erleben Sie den neuen Stern am Geigenhimmel Ende März im Ständersaal des Preussen Museums. Das Konzert zeigt nicht nur die große Bandbreite dieser jungen Künstlerin, sondern gibt zugleich Einblicke in die Anforderungen der großen internationalen Wettbewerbe. Mitte April ist der ukrainische Tastenvirtuose **Igor Tchetaev** zu Gast, im Gepäck echte musikalische „Schwergewichte“ und Meisterwerke: Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ und die Preludes Band 1 von Claude Debussy, dazu klangfarbenprächtige Kompositionen von Alexander Skrjabin, dessen 100. Todestag man im Monat April gedenkt.

Mit einem „SoSoSoKo“, einem Sommer-Sonntags-Sonder-Konzert, möchten wir Mitte Juni einen ganzen Nachmittag lang mit unserem Publikum den MiMiKo-Geburtstag gebührend feiern. In Kooperation mit der offenen Kirche St. Simeonis gibt es ein „Miteinander“ mit Gipsy-Jazz à la Django Reinhardt vom Feinsten, dargeboten vom Wiener **Diknu Schneeberger Trio**, mit einer Ausstellungseröffnung, dazu kleine kulinarischen Köstlichkeiten, Ende offen...!

Ende August soll ein „Revivalkonzert“ an die allerersten Anfänge der Konzertreihe erinnern: „Montags Mozart und Moderne“ heißt das Motto des anstehenden Violinrecitals, wie damals vor zehn Jahren. Dabei freue ich mich besonders auf ein Wiedersehen mit

dem vielfach preisgekrönten Salzburger **Benjamin Schmid**, einem der gefragtesten Geigenvirtuosen unserer Zeit, der schon 2013 mit seinem Auftritt sowohl als Jazzmusiker als auch als klassischer Geiger auf seiner klangvollen Stradivari die Mindener Musikfreunde zu wahren Begeisterungstürmen hinriß.

Einen bunten MiMiKo-Abend erwartet das Publikum im September: Das **Kandinsky-Streichtrio** mit Kathrin Rabus, Volker Jacobsen und Wen-Sinn Yang vereint drei international anerkannte, mit einem Echo-Klassikpreis ausgezeichnete Solisten, die zu den herausragenden Vertretern ihres Instruments gehören. Mit den Streichtrios von Jean Françaix und Sergei Tanejew, dessen 100. Todestag sich 2015 jährt, stehen außergewöhnliche Kammermusik-Raritäten auf dem Programm. Durch das Klavier ergänzt, erklingt Gabriel Faurés berühmtes erstes Klavierquartett op.15.

Im Oktober folgt ein Violoncellocital mit dem großartigen Cellisten **Danjulo Ishizaka**. Der Deutsch-Japaner ist ein versierter und weltweit gefragter Kammermusiker, neben vielen internationalen Auszeichnungen ebenfalls bereits mit einem Echo-Klassikpreis dekoriert. Ich freue mich sehr auf unser gemeinsames Spiel der großen Sonaten von César Franck, Dimitri Schostakowitsch und Boruslav Martinu, dessen 125. Geburtstag man dieses Jahr besonders in Tschechien feiert!

Zum krönenden Abschluß unserer Jubiläumsreihe 2015 hat das renommierte **Aurn-Quartett** sein Kommen im November zugesagt. Das deutsche Streicherensemble gehört seit über 30 Jahren zur internationalen Spitzenklasse, eine Vielzahl preisgekrönter

CD-Aufnahmen dokumentieren ihren hohen Rang. Besondere Aufmerksamkeit wurde ihnen in jüngster Zeit durch die Aufführung sämtlicher 68! Streichquartette Haydns beim WDR Köln zuteil, und so steht auch bei ihrem Mindener Konzert ein Werk dieses klassischen Meisters auf dem Programm, dazu mit Schostakowitschs Quartett Nr. 8 und Ravels einzigem Werk für diese Gattung zwei Meilensteine der Quartettliteratur.

Neun Kammerkonzerte und nun ein besonderes „Bonbon“ als zehntes Event: Anfang Juni möchten wir einen kleinen Ausflug in die **Klavierfabrik Grotrian-Steinweg** in Braunschweig anbieten. Wir dürfen hautnah bei der Produktion dabei sein und erfahren alles über das spannende Innenleben der Tasteninstrumente. Näheres dazu erfahren Sie auf Seite 30.

Ein breit gefächertes, buntes Programm steht also wieder einmal für das Mindener Klassikpublikum bereit; Musik, die anregt oder aufregt, die nachdenklich stimmt oder gute Laune verbreitet, die unterhaltsam ist oder lehrreich, in jedem Falle erstklassige Kammermusik, dargeboten von erstklassigen Künstlern!

Bleiben Sie aufgeschlossen, seien Sie neugierig, es lohnt sich!
Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Konzert!

Ihre Almut Preuß-Niemeyer
Künstlerische Leiterin



Wie alles begann, ein persönlicher Rückblick

Es war im Herbst 2005, als ich nach einer glücklich überstandenen Operation wegen einer Infektion des rechten Zeigefingers mit neuem Enthusiasmus ans Klavierüben ging. Das Jubiläumsjahr zu Mozarts 250. Geburtstag nahte, und der Wunsch, sich mit den schönsten Violinsonaten des Meisters zu befassen und sie mit befreundeten Musikern in Minden aufzuführen, nahm konkrete Gestalt an. Im April 2006 startete in Zusammenarbeit mit dem Richard Wagner Verband Minden die sechsteilige Konzertreihe unter dem Motto „MoMoMo-Montags Mozart und Moderne“, die 2007 mit „MoNoNo-Montags von Norddeutschland nach Norwegen“ ihre Fortsetzung fand. Die Konzerte fanden an unterschiedlichen Orten statt, doch die oft problematischen akustischen Verhältnisse und auch die zum Teil selten ausreichende Qualität der Flügel bereiteten mir Kopfzerbrechen.

So hieß es ab 2008: „MiMiKo – Mindener Mittwochkonzerte!

Die Kooperation mit dem Preussen-Museum Minden und der permanente Spielort Ständersaal mit seinem ihm eigenen Charme ließen die Konzertreihe aufblühen. Die Besucher kamen nicht mehr nur aus Minden, sondern auch aus dem Schaumburger und Lübbecker Land und aus weiter gelegenen Städten wie Bremen, Oldenburg, Münster, Osnabrück, Hildesheim und Hannover bis hinunter nach Frankfurt und Bonn. Aus der wachsenden Zuhörerschar kreierte sich die „Kammermusikfreunde Minden e.V.“, die nun seit einigen Jahren die Veranstalter der Kammerkonzerte sind. Der besondere Reiz dieser Konzertreihe liegt sicher in der jährlichen wechselnden Thematik und in der Kombination aus bekannten und unbekannten Kompositionen. Anfangs hatte ich nur einen kleinen Kreis von befreundeten Musikkollegen, die offen waren für neues Repertoire und die gern meine kammermusikalischen Gäste sein wollten. Der Kreis



interessierter Künstler ist merklich größer geworden und mit manchen verbindet mich nun eine über mehrere Jahre andauernde Freundschaft, die sich auch in der Art des gemeinsamen Musizierens niederschlägt!

Daß die Mindener Mittwochsconcerte mal 10 Jahre alt werden würde, hätte ich nie zu träumen gewagt! Es hat nicht immer allen alles gefallen, und so kamen mir manchmal Zweifel, ob ich die Konzertreihe überhaupt noch fortsetzen sollte, erfordert sie doch nicht nur viel Zeit für Üben und Proben, sondern mindestens ebenso viel für Planung und Organisation.

Doch dann kommen sie, die strahlenden, dankbaren Blicke des Publikums, diese wunderschönen Momente des Feedbacks, die für alle Mühen entschädigen! Wenn man dann noch sieht, wie sich auch

immer mehr jüngere Zuhörer im Konzert begeistern und dazulernen (O-Ton Gästebuch: ...ich finde die Instrumente toll, weil ich eine Bratsche selber spiele, das macht mir Spaß, ich liebe Musik... Loona, 11 J.), dann schöpft man neues Vertrauen und neue Kraft, gilt es doch vor allem die klassische Musiktradition auch für zukünftige Generationen in Minden am Leben zu erhalten!

Es wäre mir eine große Freude, meine musikalischen Ideen auch weiterhin hier im Ständersaal des Preussen Museums für das interessierte und aufgeschlossene Mindener Publikum klingende Wirklichkeit werden zu lassen!

Ihre Almut Preuß-Niemeyer
Künstlerische Leiterin



»*einzig(nicht)artig*«

So. 15-02-15

Andreas Hofmeir Tuba
Musikalisches Kabarett

Andreas Hofmeir Tuba Guto Brinholi Gitarre



Kein Aufwand – so heißt das kabarettistische Programm von Andreas Hofmeir

Er gewann den ECHO Klassik als „Instrumentalist des Jahres“, er ist Professor am Mozarteum in Salzburg und Tubist und Gründungsmitglied der bayerischen Kultband Labrassbanda. Jetzt besinnt er sich wieder auf seine kabarettistischen Wurzeln!

In bester Tradition eines Gerhard Polt oder Karl Valentin schildert er seinen Kampf mit dem Instrument, dem ungeliebten Üben, die Schwierigkeiten beim Reisen, den plötzlichen Zusammenprall des Landburschen mit der Grosstadt Berlin und seinem hauseigenen Einbrecher Jürgen.... nach diesem Abend darf sich jeder mal ein bisschen als Tubist fühlen. Dazu gibt's brasilianische, ungarische und argentinische Musik aus der Tuba, begleitet von Guto Brinholi an der Gitarre.

Diese tragikkomische und atmosphärische Mixtur hat sich aus dem Stand als Erfolgsprogramm entpuppt, so entwaffnend und witzig sind die allesamt wahren Geschichten, so verträumt und mitreissend virtuos die Musik! Ausverkaufte Bühnen, darunter bereits zweimal das Bonner Pantheon, sind der Dank.

Andreas Martin Hofmeir

1978 in München geboren, fand er über Klavier, Schlagzeug und Tenorhorn mit zwölf Jahren zur Tuba und studierte später in Berlin, Stockholm und Hannover. 2004 gewann er den renommierten Internationalen Tubawettbewerb „Citta di Porcia“ in Pordenone (Italien) sowie – als erster Tubist in der Geschichte des Wettbewerbs – den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2005 in Berlin. Als Solist spielte er u.a. mit dem SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Brucknerorchester Linz, dem Niedersächsischen Staatssorchester Hannover, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, der Philharmonie Vorpommern, der Neubrandenburger Philharmonie, der Bläserphilharmonie Salzburg und der Jungen Philharmonie Salzburg. Im Oktober 2013 spielte er mit dem Konzerthaus Orchester Berlin live im ZDF, im März 2014 gab er sein Solo-Debüt bei den Münchener Philharmonikern. Mit dem Harfenisten Andreas Mildner gründete er das erste Tuba-Harfen-Duo weltweit und konzertierte bei namhaften Festivals wie dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Internationalen Harfenfestival in Rio de Janeiro. Als Kammermusiker spielte er des weiteren mit dem Sharoun-Ensemble der Berliner Philharmoniker, den Blechbläserquintetten der Münchner Philharmoniker und der Bamberger Symphoniker und dem Heavy Tuba Ensemble. Als „Instrumentalist des Jahres“ zeichnete ihn die Jury des ECHO Klassik 2013 aus und vergibt damit einen der wichtigsten Musikpreise Europas erstmals an einen Tubisten.

Neben seiner Tätigkeit als klassischer Musiker steht Hofmeir seit dreizehn Jahren auch als Kabarettist auf der Bühne. Seine Solo-Konzerte werden regelmässig von verschiedenen Rundfunkstationen übertragen, darunter der BR, NDR, SWR, Deutschlandradio, Deutschlandfunk und die RAI. Seine CDs „Uraufnahmen“ mit ausschliesslich Welt-Ersteinspielungen u.a. der Tubakonzerte von Duda, Näther und Roikjer (ECHO Klassik 2013) und „Why not?“ mit Werken für das Duo Tuba & Harfe sind beim Label Genuin erschienen. Andreas Hofmeir spielt Tuben der Marke B&S.

Guto Brinholi

Guto Brinholi wurde in Brasilien geboren und hat dort sein Musikstudium (Universidade Estadual de Campinas) in Jazzmusik 2002 abgeschlossen. Anschliessend spielte er als Gast in verschiedenen Broadway Musicals zwischen Rio de Janeiro und São Paulo (Sweet Charity, The Producers, Miss Saigon, Phantom of the Opera u.a.). Als Komponist hat er seine erste CD im Jahr 2005 veröffentlicht. Diese besteht aus Werken, die Brinholi bereits vor sein Studium komponiert hatte. Zwischen 2002 und 2009 studierte er klassische Komposition, kam 2008 das erste Mal nach Deutschland, um den brasilianischen Sänger Edson Cordeiro zu begleiten und blieb. 2009 fing er sein Aufbaustudium im Fach Jazz-Kontrabass an der Münchener Musikhochschule an. Nach seinem Abschluss 2011 setzte er seine Studien mit einem Master in Komposition an der Nürnberger Musikhochschule fort.

»ausgezeichnet!«

Mi. 25-03-15

Alexandra Conunova-Dumortier

Violinrecital



Alexandra Conunova-Dumortier Violine

Almut Preuß-Niemeyer Klavier

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Chaconne für Violine solo aus der Partita d-moll BWV 1004

Sergei Prokofieff (1891 – 1953)

Fünf Melodien op. 35 b

Nicolo Paganini (1782 – 1840)

2 Capricen

Peter Tschaikowsky (1840 – 1893)

Valse-Scherzo op. 34

.....

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Sonate

Henri Wieniawski (1835 – 1880)

Faust-Fantasie



Im Herbst 2012 gewann Alexandra Conunova-Dumortier den mit 50000 Euro Preisgeld höchstdotierten Violin-Wettbewerb der Welt, den Joseph-Joachim Wettbewerb in Hannover, der in den Jahren zuvor schon Künstlern wie Antje Weithaas, Baiba Skride, Arabella Steinbacher oder auch Andrei Bellow das Sprungbrett für eine internationale Solistenkarriere bedeutete. Die Fachjury lobte damals den eleganten und feinsinnig strahlenden Ton der 24-jährigen moldawischen Geigenvirtuosin und ihre hochvirtuose Dramatik.

Mit dem heutigen Konzert möchten wir in die Welt der großen internationalen Wettbewerbe eintauchen, in deren Aufbau und Verlauf, der sich oft über mehrere Wochen ausdehnen kann. Das Publikum kann sich einen Eindruck verschaffen über die immensen Anforderungen, denen sich die besten Nachwuchskünstler der Welt stellen müssen.

*Wurde vor 175 Jahren
geboren: Der
Komponist Peter
Tschaikowsky*

Alexandra Conunova-Dumortier

Alexandra Conunova-Dumortier gewann den 1. Preis beim 8. Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerb, Hannover 2012. Zudem ist sie Preisträgerin weiterer internationaler Wettbewerbe: 2011 erzielte sie einen 2. Preis (bei Nichtvergabe des 1. Preises) beim Internationalen Violinwettbewerb George Enescu in Bukarest. Zuvor gewann sie jeweils einen 2. Preis bei den Wettbewerben Tibor Varga 2010, Ion Voicu 2009 und Henri Marteau 2008.

Alexandra Conunova-Dumortier wurde 1988 in Moldawien geboren und begann im Alter von sechs Jahren Violine zu spielen. Zurzeit studiert sie bei Krzysztof Wegrzyn an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Verschiedene Meisterkurse – unter anderem bei Boris Kuschnir und Igor Oistrach – runden ihre Ausbildung ab.

Alexandra Conunova-Dumortier ist bereits bei Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Radio France Festival und dem Festival Verbier aufgetreten und spielte u.a. mit dem Concertgebouw Orchester Amsterdam. Als Preisträgerin des 19. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds in der Deutschen Stiftung Musikleben spielt Alexandra Conunova-Dumortier seit Februar 2011 eine Violine von Santo Seraphin, Venedig 1735.

Einige Fakten zum Joseph Joachim Wettbewerb

Der große Geiger Joseph Joachim (1831 – 1907), der 15 Jahre lang das Musikleben in Hannover prägte, ist der Namensgeber für diesen alle drei Jahre stattfindenden Wettbewerb. Er ist mit 21 Jahren noch sehr jung, gehört aber aufgrund seiner Fairness und der hohen Qualität der Teilnehmer zu den wichtigsten Wettbewerben der Welt. 178 Teilnehmer bewarben sich 2012, 36 wurden nach einer Vorauswahl nach Hannover eingeladen und wetteiferten zwei Wochen miteinander.

Den Preisträgern winken – neben 140.000 Euro Preisgeldern insgesamt – eine umfassende anschließende Förderung, von Debütkonzerten über eine CD-Produktion mit dem Label Naxos bis hin zur Leihgabe einer Giovanni Battista Guadagnini-Geige für drei Jahre.



»*malerisch*«

Mi. 22-04-15
Igor Tchetuev
Klavierrecital

Igor Tchetuev Klavier

Alexander Skrjabin (1872 – 1915)

Deux Poèmes op. 32

Claude Debussy (1862 – 1918)

Preludes Band 1

.....

Modest Mussorgsky (1839 – 1881)

Bilder einer Ausstellung

*Starb vor hundert
Jahren: Der Komponist
Alexander Skrjabin*



Äußerst malerisch geht es bei unserem heutigen Klavierabend zu: Modest Mussorgsky gilt als einer der eigenwilligsten und faszinierendsten Persönlichkeiten der russischen Musikgeschichte, der Meister, der stärker und eindrucksvoller als irgendein anderer dem typisch russischen Element in seiner Kraft und Schwere zu künstlerischem Ausdruck verhilft. Sein einziges großes Klavierwerk „**Bilder einer Ausstellung**“ wird von vielen als die bedeutendste Klavierschöpfung russischer Meister bis auf den heutigen Tag angesehen. Claude Debussys „**Preludes**“ gelten mit ihren subtilen Klangfarben als Gipfelpunkt des impressionistischen Stils des französischen Meisters. In Alexander Skrjabins Werken vereinen sich sowohl das französische „Fin de siècle“ als auch die sogenannte „russische Seele“ zu eindringlicher Expressivität.

Beim preisgekrönten ukrainischen Tastenvirtuosen Igor Tchetuev werden diese progammatischen Klanggemälde sicher in den besten Händen liegen!

Igor Tchetuev

wurde 1980 in der ukrainischen Stadt Sewastopol geboren. Er studierte dort zuerst in der Klasse von Natalia Pereferkovitsch und ab 1992 in der Klasse von Tatiana Kim. Im Alter von 14 Jahren gewann er in seinem Heimatland den Großen Preis des Internationalen Vladimir-Kraïnev-Wettbewerbs für junge Pianisten. Im Jahr 1997 fing er bei Prof. Vladimir Kraïnev an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) an zu studieren. Als Achtzehnjähriger war er 1998 Erster Preisträger beim neunten Internationalen Arthur-Rubinstein-Wettbewerb, bei dem er auch mit dem „Publikumspreis“ ausgezeichnet wurde.

2009 bis 2012 war Igor Tchetuev Gast des Orchestre National de France am Theatre des Champs Elysees (Tchaikovsky 1 unter Neeme Jarvi), des Mariinsky-Theaters in St. Petersburg als Begleiter des Bassisten Ferruccio Furlanetto, der Philharmonie Luxembourg (Günter Herbig), des Orchestre National de Montpellier (Yaron Traub), der Moscow Virtuosi (mit Vladimir Spivakov und Maxim Vengerov), des WDR-Sinfonieorchesters Köln (Semyon Bychkov), des Moskauer Sinfonieorchesters (Pavel Kogan), des Philharmonischen Orchesters der Ukraine in Tournee in der Schweiz und des Euro-Asian Philharmonic Orchestra in Korea. Er gibt regelmäßig Klavierabende in Frankreich und in Europa, unter anderem zum vierten Mal in der Londoner Wigmore Hall. In Paris gab er mit dem Violinist Augustin Dumay vier Konzerte.

Mehrfach war Igor Tchetuev Klavierbegleiter des berühmten italienischen Bassisten Ferruccio Furlanetto in der Mailänder Scala. In jüngster Zeit ist Igor Tchetuev als Klaviersolist mit dem Orchester Halle, dem Akademischen Sinfonieorchester St. Petersburg, dem Polnischen Nationalorchester, der Philharmonie Bern, dem NDR Hannover, dem Santa Cecilia Orchestra, dem Orchestre de Bretagne, dem Israel Philharmonic Orchestra, den Dortmunder Philharmonikern, der New Japan Philharmonic, der Miami New World Symphony, dem Orchestre National de Lille, dem Orchestre de Tours und vielen anderen aufgetreten.

Jedes Jahr tritt Igor Tchetuev bei verschiedenen Festivals auf, darunter dem Internationale Festival von Colmar, dem Menhuin-Festival in Gstaad, dem Klavierfestival Ruhr, dem Braunschweig Classix Festival, dem Sintra-Festival, dem Schleswig-Holstein Festival, dem Zino-Francescatti-Festival, den Festspielen in Divonne, Hardselot, Paris (Louvre Auditorium), dem Chopin-Festival in Paris, den Accademia Philharmonica Romana, dem Festival de Radio France et Montpellier. Neben CD-Aufnahmen mit Werken von Schumann, Chopin, Liszt und Skrjabin erschien eine Einspielung aller Klaviersonaten von Alfred Schnittke, die in Deutschland mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet wurden. Ab 2008 war Igor Tchetuev Lehrbeauftragter im Fach Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, seit April 2012 unterrichtet er dort als Vertretungsprofessor.



»das mach' ich

doch mit links!«

Mi. 27-05-15
Preußens Künstlertreff
Geschichte und Repertoire
des einhändigen Klavierspiels

Ein Abend mit Gespräch und Musik

Moderation Almut Preuß-Niemeyer

Erste Werke für das einhändige Klavierspiel gab es vereinzelt schon Ende des 18. Jahrhunderts, Mitte des 19. Jahrhunderts waren es komponierende Virtuosen, die der Entwicklung der Klaviertechnik für die linke Hand ihre besondere Aufmerksamkeit schenkten.

Ihre existenzielle Notwendigkeit erhielt dieses Repertoire erst durch den bekanntesten einarmigen Musiker der Vergangenheit, den Österreicher Paul Wittgenstein (1887 – 1961), der im Ersten Weltkrieg durch eine Verletzung den rechten Arm verlor, aber unverdrossen mit links konzertierte und namhafte Komponisten, darunter Paul Hindemith, Maurice Ravel, Sergei Prokofieff und Richard Strauss, um Spezialwerke bat. In unserer Zeit ist es vor allem der US-amerikanische Pianist Leon Fleisher, dessen rechte Hand durch eine heimtückische Krankheit erlahmte und ihn vierzig Jahre lang zum Spielen des linkshändigen Repertoires zwang. Erst neue Therapien ermöglichten es Fleisher wieder, beidhändig zu spielen.

Über die Besonderheit dieses Repertoires und die Herausforderung des Musizierens mit nur einer Hand diskutiert Almut Preuß-Niemeyer mit dem Neurowissenschaftler Eckart Altenmüller und dem Pianisten Markus Becker, der selbst Werke für die linke Hand allein eingespielt hat.



Gäste:

Prof. Dr. Eckart Altenmüller

Neurowissenschaftler und Spezialist für Musikerkrankheiten

Markus Becker

Pianist und Professor für Klavierkammermusik
an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Es spielen Studenten der Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover aus den Soloklassen von:

Prof. Ewa Kupiec

Prof. Bernd Goetzke

Prof. Lars Vogt

»hören
sehen
fühlen«

Do. 04-06-15

Besichtigung von Grotrian-Steinweg
Braunschweig





„Unsere Klaviere und Flügel muss man nicht nur sehen, sondern vor allen Dingen hören und fühlen. Und wenn man wirklich verstehen will, wie die Instrumente gebaut werden, dann sollte man deren Entstehung persönlich erleben. Deshalb finden regelmäßig Führungen durch die Braunschweiger Pianomanufaktur Grottrian-Steinweg statt.“

**Wie werden eigentlich die Rundungen des Flügels hergestellt?
Was passiert im Flügelinnern, wenn man eine Taste anschlägt?
Wie lange braucht man zur Herstellung eines Flügels
und welche Materialien werden gebraucht?**

Wenn Sie sich das auch schon einmal gefragt haben und wenn Sie hautnah miterleben wollen, wie Tasteninstrumente entstehen, dann fahren Sie mit uns mit dem Bus nach Braunschweig!

Die Klavierfirma Grottrian-Steinweg lädt uns zu einer Führung durch ihr Fabrikgebäude ein. Seien Sie bei der Produktion mit dabei und erfahren Sie mehr über die Geheimnisse des Flügel-Innenlebens!

Datum: 4. Juni 2015 (Fronleichnam)
Abfahrt: 8.00 Uhr ab Kanzlers Weide, Minden
Rückkehr: ca. 16.00 Uhr
Preis: 25 Euro pro Person
max. Teilnehmer: 25 Personen

Anmeldung bis 4. Mai erbeten bei
Frau Angelika Wolschner
Tel. 0571-56029 | angelika@wolschner.de



»*miteinander*«

So. 21-06-15
Diknu Schneeberger Trio
Jubiläumskonzert

Diknu Schneeberger Gitarre
Joschi Schneeberger Kontrabass
Martin Spitzer Gitarre

Diknu Schneeberger Trio

- 15:00 Uhr** Ausstellungseröffnung
„Dialog mit den Glasfenstern von St. Simeonis“
Sechs große Bildtafeln von Pfarrer Clemens Brecht
treten in Dialog mit den in mittelalterlicher
Manier von Alexander Linnemann geschaffenen
Glasfenstern von St. Simeonis.
- 16:00 Uhr** Diknu-Schneeberger-Trio Teil 1
- 17:00 Uhr** Pause
- 17:30 Uhr** Diknu-Schneeberger-Trio Teil 2
- 18:30 Uhr** offener Ausklang

Anlässlich des 10. Geburtstags der Mindener Mittwochskonzerte laden die Kammermusikfreunde Minden in Kooperation mit der offenen Kirche St. Simeonis zu einem besonderen Kulturevent ein. Erleben Sie mit uns gemeinsam bei Kaffee und Kuchen die Eröffnung einer Bildtafelausstellung, genießen Sie das musikalische Miteinander des fantastischen Diknu-Schneeberger-Trios und lassen Sie uns gemeinsam mit den Künstlern bei Sekt, Kanapees und anregenden Gesprächen den Sommerabend ausklingen!

Diknu Schneeberger Trio

Mit seinem 2007 erschienenen Debütalbum „Rubina“ sorgte der damals erst 17-jährige Wiener Gypsy Gitarrist für Furore, erhielt mit dem Hans-Koller-Preis den wohl wichtigsten Jazzpreis seines Landes und konzertierte mit seinem Trio vor ausverkauftem Haus in Frankreich, Deutschland, England, Russland, Spanien, Mexiko... Es folgte „The Spirit Of Django“ – frische und zeitgemäße Musik im Geiste Django Reinhardts, ein lebendiges Album voller Spielfreude des mittlerweile zum Shooting Star der internationalen Gypsy Jazz Szene aufgestiegenen Diknu.

Auf dem 2012 erschienenen Album „Friends“ hat der mittlerweile 22-jährige sein von Anfang an begeisterndes Spiel deutlich weiterentwickelt, verfeinert und erweitert. Seine Improvisationen stecken voller Überraschungen, Energie und Eigenständigkeit. Er verbindet perfekte Technik mit lockerer Verspieltheit und besticht durch natürliche Musikalität und rhythmischen Einfallsreichtum. Diknu soliert mit leichter Hand, mit virtuoser und melodischer Fantasie sowie mit einer geballten Ladung Swing, was das Zuhören zu einem einzigen Vergnügen macht. Mittlerweile ist der Gitarrist auf bestem Wege eine Weltkarriere zu machen, woran auch sein Trio bedeutenden Anteil hat. Diknus Vater Joschi Schneeberger, seit langem eine

feste Größe der Wiener Jazz-Szene, spielt einen soliden und feurigen Kontrabass. Martin Spitzer (auch Hans-Koller-Preisträger) als Diknus (ehemaliger) Lehrer, Mentor und Freund rollt als Rhythmus-Gitarrist einen fein gewebten Klangteppich aus. Das durch Spielfreude und Spontaneität geprägte Zusammenspiel des Trios begeistert Publikum wie Kritiker gleichermaßen und garantiert ein echtes Hörerlebnis. Besser und interessanter kann Gypsy Jazz nicht sein!



*in Kooperation
mit der
Offenen Kirche
St. Simeonis*



» *Montags*

wie alles begann: Mozart & Moderne«

Mo. 31-08-15
Benjamin Schmid
Violine

Benjamin Schmid Violine

Almut Preuß-Niemeyer Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Sonate G-Dur KV 379

Sergei Prokofieff (1891 – 1953)

Sonate f-moll Nr. 1 op. 80

.....

Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975)

Preludes (Auswahl) op. 34

Igor Strawinsky (1882 – 1971)

Divertimento

Zu Mozarts 250. Geburtstag im Jahre 2006 startete Almut Preuß-Niemeyer mit einer Kammermusikreihe in Minden. „Montags Mozart und Moderne“ hieß es damals, und so soll dieses Konzert eine kleine Rückschau auf dieses erste Jahr sein und zeigen, wie alles begann! Mit dem Salzburger Geigenvirtuosen Benjamin Schmid wird ein ausgesprochener Kenner der Mozartschen Violinkompositionen zu hören sein, hat er doch nicht nur unzählige Male dessen Violinkonzerte in aller Welt aufgeführt, sondern auch beim Henle-Musikverlag sämtliche Violinsonaten neu editiert. Während der russische Komponist Igor Strawinsky 1934 französischer und 1945 amerikanischer Staatsbürger wurde, ging Sergei Prokofieff nach 15jährigem Aufenthalt in Paris wieder in die Sowjetunion zurück, ein Zwiespalt zwischen Kosmopolitentum und Nationalgefühl, der auch seine Werke wesentlich beeinflusste. Strawinskys „**Divertimento**“ und die **Sonate f-moll Nr.1 op. 80** von Prokofieff gehören zu den wichtigsten Werken der Kammermusik für Violine und Klavier des 20. Jahrhunderts. Die **Preludes** von Schostakowitsch hat Benjamin Schmid eingespielt und werden in diesem Jahr auf dem CD-Markt erscheinen.

Benjamin Schmid

Benjamin Schmid, aus Wien stammend, gewann u.a. 1992 den Carl-Flesch Wettbewerb in London, wo er auch den Mozart-, Beethoven- und Publikumspreis errang. Seither gastiert er auf den wichtigsten Bühnen der Welt mit namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, Philharmonia Orchestra London, Petersburger Philharmoniker, Concertgebouw Orchester Amsterdam, Rotterdam Philharmonic Orchestra oder Tonhalle Orchester Zürich unter Dirigenten wie Dohnányi, Zinman, Ozawa, Sondergard, Valery Gergiev oder Metzmacher. Seine solistische Qualität, die außerordentliche Bandbreite seines Repertoires – neben den üblichen Werken etwa auch die Violinkonzerte von Hartmann, Gulda, Korngold, Britten, Szymanowsky, Weill, Lutoslawski oder Schönberg – und insbesondere auch seine improvisatorischen Fähigkeiten im Jazz machen ihn zu einem Geiger mit unvergleichlichem Profil.

Benjamin Schmid gibt ca. hundert Konzerte pro Jahr in aller Welt. Seine rund 50 CDs wurden u.a. mit dem Deutschen Schallplattenpreis, Echo Klassik, Grammophone Editor's Choice oder der Strad Selection ausgezeichnet. Er unterrichtet als Professor am Mozarteum in Salzburg, gibt weltweit Meisterklassen und ist Gastprofessor an der Hochschule der Künste in Bern.

Über Benjamin Schmid wurden mehrere Filme gedreht, die die herausragende künstlerische Persönlichkeit des Geigers in weltweiter TV-Ausstrahlung festhielten. 2006 erhielt Benjamin Schmid den „Internationalen Preis für Kunst und Kultur“ in seiner Heimatstadt Salzburg.

Im Juni 2011 folgte Benjamin Schmid einer wiederholten Einladung der Wiener Philharmoniker, diesmal mit dem Violinkonzert von Paganini/Kreisler im „Sommernachtskonzert“, das ähnlich dem Neujahrskonzert weltweit live-TV übertragen wurde und als DVD/CD-Deutsche Grammophon Gesellschaft im Handel erhältlich ist. 2013 und 2014 erhielt Benjamin Schmid den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ für seine Einspielungen der Violinkonzerte von Ermanno Wolf-Ferrari und György Ligeti.

Benjamin Schmid konzertiert auf der Stradivari Violine „ex Guyout“ 1705 und ist als einer der wichtigsten Geiger in dem Buch „Die Großen Geiger des 20. Jahrhunderts, Vol. 2“ von Jean-Michel Molkou (Verlag Buchet-Chastel) portraitiert.

»zart
besaitet –
stark
beflügelt«

Mi. 23-09-15

Kandinsky Streichtrio
Kammermusikabend



Kathrin Rabus Violine
Volker Jacobsen Viola
Wen-Sinn Yang Violoncello

Kandinsky Streichtrio Almut Preuß-Niemeyer Klavier

Sergei Tanejew (1856 – 1915)
Streichtrio Es-Dur op. 31

Jean Françaix (1912 – 1997)
Streichtrio

.....

Gabriel Fauré (1845 – 1924)
Klavierquartett Nr. 1 c-moll op. 15

„Er ist der größte Meister des Kontrapunktes in Russland“, so Peter Tschaikowskys Urteil über seinen Protégé und Freund Sergei Tanejew. Kein Wunder also, dass Tanejew, dessen hundertsten Todestag man 2015 gedenkt, sich besonders vom subtilen und filigranen Genre des Streichtrios angezogen fühlte, da es der Polyphonie großen Entfaltungsspielraum lässt. Die Gattung Streichtrio interessierte im romantischen Zeitalter kaum jemanden. Erst die Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Reger, Genzmer, Hindemith, Roussel oder auch Jean Françaix in seiner unverwechselbaren humoristischen Art entdeckten diese Formation wieder.

Das erste Klavierquartett von Gabriel Fauré mit seinem melodischen Einfallsreichtum und seiner sinnlichen Harmonik gehört zu den am häufigsten aufgeführten Werken der französischen Kammermusik. Die Mischung des Klangs der Streichinstrumente und der orchestralen Farben des Klaviers mit seinen tiefen Bässen, dichten Akkorden und seiner rhythmischen Kraft übten auf den Kammermusiker Fauré einen besonderen Reiz aus und bescherten ihm mit diesem Werk beim Publikum von Beginn an großen Erfolg.



*Starb vor
hundert Jahren:
Der Komponist
Sergej Tanejew*

Kandinsky Streichtrio

Das Kandinsky Streichtrio, 1990 gegründet, hat sich zum Ziel gemacht, Konventionelles mit Unkonventionellem, sogar verschiedene Kunstgattungen miteinander zu verbinden, um der „inneren Notwendigkeit“ (Wassily Kandinsky) in der Kunst folgend zu neuen Konzertgestaltungen aufzubrechen. Die freundschaftlich künstlerische Verbindung W. Kandinskys zu A. Schönberg war für das nun zu den international renommierten Ensembles seiner Gattung zählende Streichtrio Ursprung der Namensgebung.

Sein weitgefächertes Repertoire umfasst Werke von A. Willaert, J.S. Bach über das klassisch-romantische Repertoire hin bis zu Webern, Schönberg, Reimann, Pousseur und Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Zahlreiche Konzerte führten das Kandinsky Streichtrio durch das europäische Ausland, die GUS-Staaten und die USA.

Zu den wichtigsten Konzerten zählten in Deutschland in den letzten Jahren u.a. Auftritte beim Rheingau Festival, den Niedersächsischen Musiktagen, dem Heidelberger Frühling, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, Bach-Fest Stuttgart und den Freiburger Albert-Konzerten. Darüber hinaus konzipiert das Ensemble immer wieder Programme, die Literatur und Musik zusammenführen, wie z.B. ein Projekt mit Hanjo Kesting mit Briefen und Werken Mozarts sowie eines mit Hannelore Hoger zu E. Jelineks „Die Klavierspielerin“.

Zahlreiche CD-Einspielungen und Aufnahmen für Rundfunkanstalten zeugen vom vielseitigen Repertoire und dem besonderen Stellenwert des Kandinsky Streichtrios.

Seit 2013 spielt das Ensemble in neuer Besetzung und zwar mit Kathrin Rabus, Erste Konzertmeisterin der NDR-Radiophilharmonie, Volker Jacobsen, ehemals Bratschist des Artemis-Quartetts, heute Professor an der Musikhochschule Hannover und Wen-Sinn Yang, einstiger Solocellist des Symphonieorchesters des Bayrischen Rundfunks, jetzt Professor an der Musikhochschule München.

»von großem Format«

Mi. 28-10-15
Danjulo Ishizaka
Violoncello





Danjulo Ishizaka Violoncello

Almut Preuß-Niemeyer Klavier

Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975)

Sonate d-moll op. 40 (1934)

Borislav Martinu (1890 – 1959)

Sonate Nr. 2 (1941)

.....

César Franck (1822 – 1890)

Sonate A-Dur für Violine und Klavier
(arr. für Violoncello und Klavier)

*Borislav Martinu
wurde vor 125 Jahren
geboren.*



Von großem Format sind nicht nur die Künste des Cellovirtuosen Danjulo Ishizaka, sondern auch die Werke des heutigen Abends. Große Sonaten dreier großer Komponisten, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Der Böhme Borislav Martinu verleugnete seine tschechischen Wurzeln nie, wenngleich das geistige und kulturelle Leben in Paris der 20er Jahre einen großen Einfluß auf sein kompositorisches Schaffen ausübte. Die dramatische Flucht aus Europa in die USA 1941 spiegelt sich in seiner **zweiten Cellosonate** wider, eine spannende, unruhige, für Martinu so typisch rhythmisierte Musik, hochemotional und packend zugleich.

Die **Cellosonate d-moll op. 40**, Schostakowitschs erstes großes Kammermusikwerk und ein Meisterwerk der Celloliteratur schlechthin, läßt es erahnen, welche Schwierigkeiten auf den Komponisten noch zukommen in einer Sowjetunion, welche die Intellektuellen im Lande mehr und mehr als potentielle Gefahr verstand.

Der Organist César Franck erlangte erst mit seinen späten Werken, insbesondere der **Violinsonate A-Dur**, bleibendem Ruhm. Daß dieses großartige Werk mit seinem spätromantischen, symphonischen Charakter auch auf dem „großen Bruder“ der Geige – dem Violoncello – gut klingt, hat sich unter den Klassikliebhabern längst herumgesprochen...!

Danjulo Ishizaka

Geboren 1979 in Bonn, studierte der Deutsch-Japaner Danjulo Ishizaka von 1998 bis 2004 bei Boris Pergamenschikow an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Nach bereits frühen Erfolgen mit 1. Preisen beim Internationalen „Gaspar Cassado“ Wettbewerb 1998 in Spanien und dem Internationalen Lutoslawski Wettbewerb 1999 in Warschau, erhielt Danjulo Ishizaka 2001 den 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD. Dem anknüpfend folgte im Jahre 2002 der Gewinn des Grand Prix Emanuel Feuermann der Kronberg Academy und der Universität der Künste Berlin.

Er gastiert bei bedeutenden Festivals wie dem Kronberg Cello Festival, Schleswig Holstein und Rheingau Musik Festival, Jerusalem Chamber Music Festival, Kissinger Sommer, dem Kammermusikfest Lockenhaus, BBC Proms, dem Verbier Festival, dem HongKong Arts Festival und den Osterfestspielen Salzburg. Regelmäßig konzertiert er in Europa, USA, China, Russland und Japan. Im März 2006 debütierte er in der Carnegie Hall New York.

Er konzertiert mit Künstlern wie Gidon Kremer, Lisa Batiashvili, Tabea Zimmermann, Julia Fischer und Viviane Hagner und renommierten Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Baltimore Symphony Orchestra, dem NHK und dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Royal und dem London

Philharmonic Orchestra, der Opéra National de Paris, der Academy of St. Martin in the Fields und den Wiener Symphonikern unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, John Axelrod, Sir Andrew Davis, Christoph Eschenbach, Lawrence Foster, Michail und Vladimir Jurowski, Sir Roger Norrington, Christoph Poppen, Mstislaw Rostropovich und Leonard Slatkin. Eine enge Zusammenarbeit pflegte er mit Mstislaw Rostropovich der das Spiel von Danjulo Ishizaka mit den Worten beschrieb: „phänomenal in seinem technischen Können, vollendet in seiner musikalischen Gestaltungskraft“. Seine Debüt CD herausgegeben von Sony-BMG wurde im Jahr 2006 von der Deutschen Phono Akademie mit dem „Echo Klassik“ ausgezeichnet. Ende 2012 wurde er mit dem „Hideo Saito Memorial Fund Award“ ausgezeichnet, einem der bedeutendsten Musikpreise Japans. Danjulo Ishizaka ist Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

Danjulo Ishizaka spielte von 2004 – 2014 das Stradivari Cello „Lord Aylesford“ (1696) der Nippon Music Foundation, früher gespielt von Gregor Piatigorsky und Janos Starker und wechselte Anfang 2014 auf das Stradivari Cello „Feuermann“ (1730) der Nippon Music Foundation, früher gespielt von dem legendären Cellisten Emanuel Feuermann. Außerdem spielt er das von Wolfgang Schnabl erbaute Cello, welches zuvor von Boris Pergamenschikow gespielt wurde, zur Verfügung gestellt von der Kronberg Academy.





»*erstklassig!*«

Mi. 18-11-15
Auryn Quartett
Kammermusikabend

Matthias Lingenfelder Violine
Jens Oppermann Violine
Stewart Eaton Viola
Andreas Arndt Violoncello

Auryn Quartett

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Streichquartett Nr. 1 h-moll aus op. 33
(die „russischen“ Quartette)

D. Schostakowitsch (1906 – 1975)

Streichquartett Nr. 8 c-moll op. 110

.....

Maurice Ravel (1875 – 1937)

Streichquartett F-Dur

Das Streichquartett ist „die edelste Formgattung nicht nur der Kammermusik ..., sondern der Instrumentalmusik überhaupt, ... die vorzugsweise den Sinn für die Tonkunst hebt, bildet, verfeinert und mit den kleinsten Mitteln das Höchste bietet.“

Hundert Jahre vor diesem Zitat wurde diese Kompositionsgattung von Joseph Haydn ins Leben gerufen mit nicht weniger als 68 (!) Quartetten. Im 20. Jahrhundert setzten vor allem die 15 Streichquartette von Schostakowitsch Maßstäbe, allen voran das **Quartett Nr. 8**, sein vielleicht autobiographischstes Werk, das heute zu den meistgespielten Streichquartetten überhaupt gehört. Auch Maurice Ravel's **Streichquartett F-Dur**, von Vertretern der „alten Schule“ wie Gabriel Fauré noch abgelehnt, von Kollegen wie Claude Debussy begeistert gefeiert, erlangte weltweit große Popularität.

Erstklassige Musik zum Abschluss der Kammermusik-Jubiläumsreihe 2015, dargeboten von einem der international renommiertesten Streichquartett-Ensembles unserer Tage: Dies empfinden wir – die Kammermusikfreunde Minden – als ein ganz besonderes Geschenk für uns und unser geschätztes Publikum!

*Zum Saisonausklang laden die
Kammermusikfreunde Minden e.V.
das Publikum nach dem Konzert
zu Sekt und Kanapees im Beisein
der Künstler ein!*


Kammer Musikfreunde
Minden e.V.

Auryn Quartett

1981 entschlossen sich vier junge Musiker, ihren künstlerischen Weg fortan als Streichquartett gemeinsam zu gehen. Schon im darauf folgenden Jahr war das Auryn Quartett beim renommierten ARD-Wettbewerb in München und beim internationalen Streichquartettwettbewerb in Portsmouth erfolgreich.

Die Spielweise des Auryn Quartetts wurde zunächst durch das Studium beim legendären Amadeus Quartett in Köln geprägt. Hier galt das Prinzip eines homogenen, vom leicht dominierenden Oberglanz der ersten Geige gekrönten Ensembleklangs. Während eines Studienaufenthaltes beim Guarneri Quartett dagegen legte man größeres Gewicht auf Transparenz, Trennschärfe und Individualität der Stimmen. Der Ausgleich zwischen diesen höchst gegensätzlichen Musizieridealen wurde zur Feuerprobe für das Auryn Quartett, das nach seiner Rückkehr aus den USA rasch in die Spitzengruppe der internationalen Quartettszene aufrückte. Seither hat das Auryn Quartett nahezu die gesamte Quartettliteratur bis in die Moderne hinein erarbeitet, dazu bedeutende Ur- und Erstaufführungen. Kaum ein anderes Quartett hat ein derart breites Repertoire. Eigene Konzertreihen mit der Kammermusik Mendelssohns und Schumanns in Düsseldorf, die Aufführung aller 68 Streichquartette Haydns im Sendesaal des WDR in Köln und in Padua, sowie zuletzt des Beethovenzyklus' in der Wigmore Hall in London belegen dies eindrücklich. Ebenso dokumentieren eine Vielzahl preisgekrönter Aufnahmen beim Label TACET den hohen künstlerischen Rang des Ensembles.

Zu den hoch gelobten Gesamteinspielungen der Streichquartette von Beethoven und Brahms kommen momentan die Aufnahmen sämtlicher Streichquartette Joseph Haydns. Gleich die erste CD dieser Serie, Haydns Opus 1, wurde mit einem ECHO Klassik, die Gesamteinspielung mit dem „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“ 2011 ausgezeichnet.

Ein weiterer Beleg für die große Anerkennung, die dem Quartett zuteil wird, sind die vier herausragenden Instrumente, die den Musikern zu Verfügung gestellt wurden. Jedes dieser Instrumente war auch früher schon in berühmten Streichquartettformationen zu hören: Matthias Lingenfelder spielt eine Stradivari von 1722 die Joseph Joachim gehörte, Jens Oppermann die Petrus Guarneri vom Amadeus Quartett, Stewart Eaton eine Amati von 1616 (Koeckert Quartett) und Andreas Arndt das Niccolo Amati Cello aus Hindemiths Amar Quartett.

Das Ensemble konzertiert regelmäßig auf den großen Konzert- und Festspielpodien, wie z.B. mit dem Wiener Musikverein, der Carnegie Hall und dem Lincoln Center in New York, der Wigmore Hall in London und dem Concertgebouw in Amsterdam. Dazu kommen zahlreiche Festivals wie Luzern, Edinburgh und Salzburg, oft zusammen mit Künstlern wie Menahem Pressler, Nobuko Imai, Jörg Widman, Sharon Kam, Tabea Zimmermann, Christine Schäfer und Peter Orth. Seit 2010 hat das Quartett die künstlerische Leitung des Kammermusikfestivals Mondsee übernommen. Seit 2003 geben die Mitglieder des Auryn Quartetts ihre Erfahrungen als Professoren der Detmolder Musikhochschule weiter.



Almut Preuß-Niemeyer

**Pianistin und künstlerische Leiterin
der Mindener Mittwochsconcerte**

Almut Preuß-Niemeyer wurde in Hildesheim geboren und lernte das Klavierspiel bei Hans Clasen, einem Meisterschüler Walter Gieseckings. Sie studierte in Hannover bei Prof. Manfred Heutling und in Detmold bei Prof. Friedrich Wilhelm Schnurr, wo sie ihre künstlerische Reifeprüfung im Fach Klavier mit Auszeichnung bestand. Schon während ihres Studiums wurde sie als künstlerische Lehrkraft an die Musikhochschule Hannover berufen. Zusätzlich unterrichtet sie an der Musikschule Porta-Westfalica und an der Musikschule Pro Musica in Lübbecke. Ihre hervorragende Arbeit als Klavierpädagogin wurde schnell bekannt, viele ihrer Schüler gewannen seit den 90er Jahren Preise bei nationalen Wettbewerben.

Seit 1990 beschäftigt sie sich intensiv mit Streicher-Kammermusik. Neben Kammermusikabenden in der gesamten Bundesrepublik gab sie zwischen 1997 und 2009 alljährlich Konzerte und Workshops in Namibia und Südafrika.

2006 rief sie die Mindener Mittwochskonzertreihe ins Leben, bei der sie bisher so hochkarätige Künstler wie Tzimon Barto, Martin Stadtfeld, Gabriela Montero, Andreas Staier und Xavier de Maistre als Gäste begrüßen konnte.

Dazu stand sie namhaften Solisten wie z.B. Maria Kliegel, Johannes Moser, Adrian Brendel, Isabelle van Keulen, Benjamin Schmid, Hagai Shaham, Andrej Bielow, Ulf Wallin, Ingolf Turban und dem Konzertmeister der Wiener Philharmoniker Volkhard Steude als Duo-Partnerin am Klavier zur Seite.

Im Quartett und Quintett spielte Almut Preuß-Niemeyer u.a. zusammen mit Ensembles wie dem Arte-Ensemble, dem Gewandhaus-Quartett Leipzig, dem Szymanowsky-Quartett und dem Steude-Quartett aus Wien.

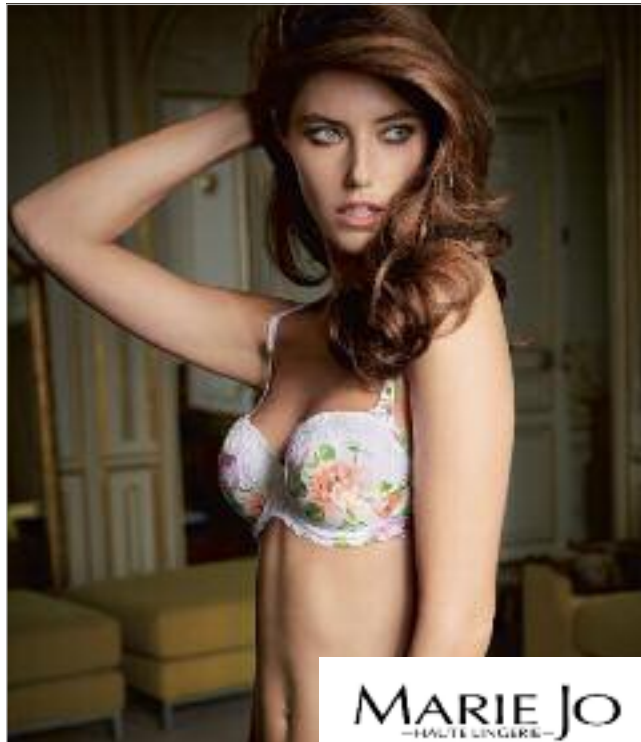
Seit 2012 ist sie zudem künstlerische Beraterin und Kammermusikpartnerin bei den Kränholmer Konzerten in Bremen.



*Für Ihre Gesundheit sind wir da!
Wir beraten Sie gern!*

Sonnen
Apotheke

Hermann Stange
Fachapotheker für Offizinpharmazie
Petershäger Weg 13
32427 Minden
Telefon 0571 - 43 522
Telefax 0571 - 61 353



MARIE JO
—HAUT-LINGERIE—

Mode in ihrer
schönsten Form

HASSENMEIER

WÄSCHE · DRESSIER · HAUT-LINGERIE
32423 Minden · Bückersstraße 15

*Die Beratung
macht den Unterschied*



MARCCAIN

Marienwall 39 · Minden

ModeGalerie.com



Programmübersicht und Preise

VVK: 18,00 Euro (+ Gebühr) AK: 20,00 Euro

Musikalisches Kabarett

So. 15.02.15 | 11.15 Uhr | Preußen-Museum

Andreas Hofmeir, Tuba

Guto Brinholi, Gitarre

Violinrecital

Mi. 25.03.15 | 20.00 Uhr | Preußen-Museum

Alexandra Conunova-Dumortier, Violine

Almut Preuß-Niemeyer, Klavier

Klavierrecital

Mi. 22.04.15 | 20.00 Uhr | Preußen-Museum

Igor Tchetuev, Klavier

Preußens Künstlertreff

Mi. 27.05.15 | **19.30 Uhr!!** | Preußen-Museum

Gesprächskonzert zur Geschichte und Repertoire
des einhändigen Klavierspiels

Tagesfahrt

Fronleichnam Do. 04.06.15

Besichtigung von Grottrian-Steinweg

Braunschweig

Jubiläumskonzert

So. 21.06.15 | ab 15.00 Uhr | St. Simeoniskirche

Diknu Schneeberger Trio

Violinrecital

Mo. 31.08.15 | 20.00 Uhr | Preußen-Museum

Benjamin Schmid, Violine

Almut Preuß-Niemeyer, Klavier

Kammermusikabend

Mi. 23.09.15 | 20.00 Uhr | Preußen-Museum

Kandinsky Streichtrio

Almut Preuß-Niemeyer, Klavier

Violoncelloreital

Mi. 28.10.15 | 20.00 Uhr | Preußen-Museum

Danjulo Ishizaka, Violoncello

Almut Preuß-Niemeyer, Klavier

Kammermusikabend

Mi. 18.11.15 | **19.30 Uhr!!** | Preußen-Museum

Auryn Quartett

MUSIKALISCHE HÖRGERÄTEANPASSUNG



Lassen Sie sich für **optimalen Hörgenuss**
bei uns beraten:

HÖRSTUDIO
BÖLLING
PETERSHAGEN

Hauptstraße 29 | 32469 Petershagen | Tel: **05707 9328111**
hoerstudio-boelling.de | info@hoerstudio-boelling.de



Bezaubernde Momente? Es sind die kleinen Dinge, die zählen

So wie es im Konzert auf das Zusammenspiel im Detail ankommt, kümmern wir uns im Holiday Inn auch um ihre kleinen Wünsche, um ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Rufen Sie uns an unter **0571 8706-154**

Holiday Inn Minden

Lindenstraße 52
32423 Minden

www.holidayinn.com/Minden

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen –
bitte erkundigen Sie sich bei der Anfrage





Musik braucht gute Freunde!

Um die kulturelle Landschaft in Minden zu fördern und mit klassischen Kammerkonzerten zu bereichern, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Hohe Qualität hat ihren Preis, helfen Sie uns, unsere Ideen zu verwirklichen. Spenden – steuerlich abzugsfähig – sind uns jederzeit willkommen – oder werden Sie bei uns Mitglied:

Kammermusikfreunde Minden e.V.

Wilhelm-Tell Str. 36 | 32427 Minden | Tel. 0571. 56029

Bankverbindung:

Sparkasse Minden-Lübbecke

IBAN: DE64 4905 0101 0084 0060 48

Qualität hat einen Namen

HARMENING

★★★★★

**FLORISTIK
FLEUROP
TOPFPFLANZEN
GRABPFLEGE**

Minden
Rodenbecker Str. 51
Lübbecker Str. 83
(im WEZ)
Porta Westfalica
EKZ / Hausberge

0571 83763-10



Unser Betrieb wurde zum
wiederholten Mal mit
5 Sternen ausgezeichnet!

Geigenbau - Meisterwerkstatt *Leonard & Viktor Müller*

Hahler Str. 96, 32427 Minden
Tel. 05 71 - 4 18 81
www.geigenbau-mueller.de
info@geigenbau-mueller.de



GEIGEN MIT CHARAKTER

An bewährte Traditionen anknüpfend, fertigen wir seit
1997 in unserer Werkstatt jedes Instrument individuell.

IMPRESSUM

Veranstalter

Kammermusikfreunde Minden e.V.

Konzeption, Texte und künstlerische Leitung

Almut Preuß-Niemeyer

Gestaltung

etageeins | Anja Richter,

www.etageeins.de

Druck

unidruck, Auflage 2500 Stk.

Bildnachweis

Andreas Hofmeir

Fotograf: Philippe Gerlach

Benjamin Schmid

Fotograf: Lienbacher

Danjulo Ishizaka

Fotograf: Marco Borggreve

Auryn Quartett

Fotograf: Manfred Esser

Titelfoto Vorderseite:

Ausschnitt aus Erik Schumann

2014 (Fotograf: Marco Borggreve)

Titelfoto Rückseite:

lucky | photocase.com

Xavier de Maistre

Isabelle van Keulen

Szymanowsky Quartett

Fotograf: Marco Borggreve

Tzimon Barto

Fotograf: Malcolm Yawn

Martin Stadtfeld

Fotograf: Uwe Arens

Gabriela Montero

Colin Bell. Lic. to EMI Classics

Ingolf Turban

Fotograf: D. Falke, München

Steude Quartett

Fotograf: W. K. Hedenborg

Gewandhaus Quartett

Fotograf: Frank Gerber



*beste marken?
tolle beratung?*

**STARKE FACHABTEILUNGEN
RIESIGE AUSWAHL
KOMPETENTE BERATUNG
ECHTE PREISVORTEILE
SUPER SERVICE
UND VIELES MEHR**

porta!
möbel & mehr

32457 Porta Westfalica-Barkhausen · Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Barkhausen
Feldstraße 20 · Tel.: 0571/9553-0 · www.porta.de

 Folgen Sie uns auf
Facebook

